

Die kleine Welt der Madame Jeanne

VON YVONNE WÜTHRICH, SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK METTMENSTETTEN

Jeanne ist 90 Jahre alt und lebt in einem Haus in Frankreich inmitten von Wiesen, Wäldern und Kühen. Am ersten Tag des Frühlings beschliesst sie, ein Tagebuch zu schreiben, das bis zum letzten Tag des Winters geht.



«Die kleine Welt der Madame Jeanne» von Véronique de Bure. Kindler Verlag, Reinbek 2018. ISBN 978-3-463-40702-9.

Darin erzählt sie von kleinen Erlebnissen, von ihren Launen und Erinnerungen, ihrem verstorbenen Ehemann René und von ihrem Leben als exilierter Pariserin.

Die Freiheit ist eins der Privilegien des hohen Alters und Jeanne macht eigentlich nur, was sie will – sofern sie es noch kann: Den Blumen beim Wachsen zusehen; ein Glas Weisswein mit ihren Freundinnen trinken; sich über die Missgeschicke des exzentrischen Paares des Nachbarhofs freuen; sich im Liegestuhl beim Anblick der Sterne verlieren – in der Hoffnung, sie im nächsten Jahr noch einmal wiederzusehen. Und so schreiten wir mit Jeanne durch die Jahreszeiten, erleben mit ihr die glücklichen und auch die traurigen Momente des Lebens.

Obwohl ich persönlich eher Bücher bevorzuge, in denen ein Dialog stattfindet, hat mir das Tagebuch von Jeanne sehr gefallen. Immer wieder ist es gespickt mit kleinen Lebensweisheiten: Mit zunehmendem Alter rückt der Himmel näher, weil sich die Beerdigungen mit den Kaffeekränzchen ihrer Freundinnen abwechseln; man kleidet den Körper nicht mehr, man versteckt ihn, welche Rolle spielt Mode noch im hohen Alter; man langweilt sich nur mit anderen, nie mit



Yvonne Wüthrich. (Bilder vgl.)

sich allein. Jeanne erinnert einen an die Grossmütter von früher, die immer etwas Gutes zu Essen auf den Tisch zaubern konnten.

Dass Jeanne dafür Monate vorher schon mit Backen und Kochen beginnt und dann alles einfriert, um die hungrigen Mäuler der Familie zu stopfen, und froh ist, wenn der Rummel vorbei ist, kann jeder verstehen. Und es ist einfach herrlich, wie sie sich immer wieder mit den Tücken der Technik zu helfen weiss. Weil ihr Anrufbeantworter blinkt und sie nicht weiss, wie man es ausmacht, wickelt sie ihn einfach in Kleider ein, damit das Licht sie nicht mehr stört in der Nacht.

Die Geschichte plätschert einfach vor sich hin und bringt einen immer wieder zum Schmunzeln. Das Tagebuch von Jeanne zeigt uns die Leichtigkeit des Seins im Alter und macht Lust aufs Älterwerden. Eine leichte Unterhaltung für verregnete Herbsttage. Und ein Plädoyer für Entschleunigung. Das Leben hört nicht plötzlich auf, es verlässt uns Stück für Stück.